

Montage- und Bedienungsanleitung Teil 2

BALZER EC-Einrohlüfter

nach DIN 18017 Teil 3



Sehr geehrte Damen und Herren,

wir danken Ihnen für den Kauf unseres Produktes sowie für das entgegengebrachte Vertrauen.

Die vorliegende Anleitung soll Sie mit der Bedienung, der Wartung und der Pflege der Anlage vertraut machen. Bei unsachgemäßer Bedienung der Anlage kann es zu Personen- und Sachschäden kommen.

Bitte beachten Sie, dass vor dem Einbau des Lüftungsgerätes eine Rohrleitungsberechnung zu erstellen ist.

Wir bitten Sie weiterhin, vor Inbetriebnahme die vorliegende Bedienungsanleitung zu lesen, sowie die technischen Daten und Hinweise der Anlage zu beachten. Wenn Sie die Anleitung und Hinweise befolgen und mit Überlegung handeln, werden Sicherheit, Zuverlässigkeit, Wirksamkeit und Werterhaltung der Anlage bedeutend verbessert. Konstruktions- und Ausführungsänderungen behalten wir uns im Interesse der Verbesserung und Weiterentwicklung vor.

Mit besten Wünschen für guten Erfolg mit Ihrer neuen Investition verbleiben wir
mit freundlichen Grüßen

Balzer Lüfter GmbH

Stand: V1.2 August 2025

Technische Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Für Druckfehler wird keine Haftung übernommen.

Inhaltsverzeichnis

1. Hinweise zur Anleitung	4	6. Elektrischer Anschluss und Schema	11
1.1. Einleitung.....	4	6.1. Elektrischer Anschluss.....	11
1.2. Aufbau der Anleitung	4	6.2. Hinweis.....	11
2. Sicherheitshinweise	4	6.3. Schaltbilder	11
2.1. Bestimmungsgemäße Verwendung	4	7. Inbetriebnahme	12
2.2. Warn- und Sicherheitshinweise	5	7.1. Voraussetzungen.....	12
2.3. Informationspflicht.....	5	7.2. Programmierung	12
3. Funktionen	6	8. Betrieb.....	12
3.1. Einsatzbereich	6	8.1. Starten der Anlage	12
3.2. Lieferung und Lagerung	6	8.2. Ausschalten für Wartungs- und Servicearbeiten ..	12
3.3. Bauseitige Voraussetzungen	6	9. Reinigungs- und Wartungsplan	13
3.4. Funktionsbeschreibung	7	9.1. Filterwechsel	13
3.6. Maße	7	9.2. Ersatzfilter bestellen	13
3.7. Technische Daten	7	10. Gewährleistung	13
4. Planung.....	7	11. Entsorgung	14
4.1. Bauliche Anforderungen	7	12. Konformitätserklärung	15
4.2. Anschlüsse.....	7	13. Funktionsstörungen.....	16
4.3. Feuerstätten	8	14. Notizen	16
5. Montage	8		
5.1. Unterputzlüfter	8		
5.1.1. Lüfter einsetzen.....	9		
5.1.2. Elektrischer Anschluss	9		
5.1.3. Steuerelektronik, Feuchtesensor, Bewegungsmelder.....	9		
5.1.4. Filterträger und Fassade.....	10		
5.2. Aufputzlüfter	10		
5.2.1. Befestigung der Grundplatte.....	10		
5.2.2. Lüfter einsetzen, Elektrischer Anschluss und Steuerelektronik.....	11		
5.2.3. Aufputzgehäuse, Filterträger und Fassade ..	11		
5.3. Zubehör	11		

1. Hinweise zur Anleitung

1.1. Einleitung

Die Bedienungsanleitung enthält wichtige Hinweise, um die Lüftungsanlage sicher zu betreiben. Ihre Beachtung hilft Gefahren zu vermeiden, Reparaturkosten und Ausfallzeiten zu minimieren, sowie die Zuverlässigkeit und Lebensdauer der Anlage zu erhalten bzw. zu erhöhen. Lesen Sie die Bedienungsanleitung sorgfältig durch bevor Sie den Einrohlüfter installieren und in Betrieb setzen.

Die Lüftungsgeräte werden ständig weiterentwickelt und verbessert.

Die hier enthaltenen Daten entsprechen dem Stand der Drucklegung. Alle Angaben sind vor Gebrauch zu prüfen und mit den jeweils gültigen Vorschriften und Richtlinien abzugleichen. Technische Änderungen im Sinne des Fortschritts gegenüber den Angaben und Abbildungen dieser Bedienungsanleitung sind vorbehalten.

Nachdruck, Speicherung oder Übertragung durch elektronische, mechanische, fotografische oder andere Mittel, Aufzeichnung oder Übersetzung dieser Dokumentation - auch auszugsweise - bedürfen der schriftlichen Genehmigung der Balzer Lüfter GmbH.

1.2. Aufbau der Anleitung

Kapitel

1. Hinweise zur Anleitung
2. Sicherheitshinweise
3. Funktionen
4. Planung und Montage
5. Elektrischer Anschluss und Schema
6. Inbetriebnahme
7. Betrieb
8. Reinigung und Wartung
9. Gewährleistung
10. Entsorgung
11. Konformitätserklärung
12. Funktionsstörungen
13. Notizen

Erläuterung

- Verwenden der Bedienungsanleitung
Sicherer Umgang mit der Lüftungsanlage
Aufbau und Daten des Einrohlüfters
Hinweise und Richtlinien
Reihenfolge und Hinweise
Reihenfolge und Hinweise
Bedienungshinweise
Vorschriften, Zyklen und Hinweise
Beschreibung
Hinweise und Richtlinien
Hinweise und Richtlinien
Suche, Behebung, Beschreibung und Bedingungen

2. Sicherheitshinweise

2.1. Bestimmungsgemäße Verwendung

Der Einrohlüfter ist nach dem Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln konstruiert. Dennoch können beim Betrieb Gefahren für Leib und Leben des Betreibers bzw. Dritter entstehen.

Lassen Sie sich nach erfolgter Montage und vor der Inbetriebnahme vom Installateur ausführlich einweisen. Nehmen Sie die Anlage nur in technisch einwandfreiem Zustand entsprechend seiner Bestimmung in Betrieb und lassen Sie Störungen, die die Sicherheit beeinträchtigen können, umgehend beseitigen.

Der Inhalt dieser Anleitung bezieht sich ausschließlich auf die Montage und den Betrieb des Einrohlüfters. Die Umsetzung der geltenden Normen und Richtlinien hinsichtlich Installation oder Brandschutz sind kein Bestandteil dieser Dokumentation.

Prüfen Sie also vor der Montage die Übereinstimmung mit dem jeweils geltenden Recht.

Der Hersteller übernimmt keine Haftung für etwaige Versäumnisse.

Die Lüftungsanlage ist für den Abluftbetrieb innerhalb von Wohnräumen konzipiert.

Für den Einsatz in anderen Räumlichkeiten und daraus resultierende Schäden haftet der Hersteller nicht, das Risiko trägt der Betreiber.

Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört weiterhin die Einhaltung der vom Hersteller vorgeschriebenen Montage-, Betriebs- und Wartungsbedingungen.

Änderungen der eingestellten Parameter können zu Fehlfunktionen der Steuerprogramme führen und sind deshalb nur von geschulten Fachkräften vorzunehmen.

Aufgrund von Betriebsgeräuschen wird empfohlen, den Einrohlüfter nicht in Wohnräumen oder Badezimmern ohne Türe zu installieren.

Ein bestimmungsfremder Einsatz ist nicht zulässig.

2.2. Warn- und Sicherheitshinweise

Dieses Gerät kann von **Kindern** ab 8 Jahren und darüber, sowie von Personen mit verringerten physischen, sensorischen oder mentalen Fähigkeiten oder Mangel an Erfahrung und Wissen benutzt werden, wenn sie beaufsichtigt oder bezüglich des sicheren Gebrauchs des Gerätes unterwiesen wurden und die daraus resultierenden Gefahren verstehen. **Kinder** dürfen nicht mit dem Gerät spielen. Reinigung und **Benutzer-Wartung** dürfen nicht von **Kindern** ohne Beaufsichtigung durchgeführt werden.

Erstickungsgefahr:

Während des Betriebes kann es zu einem Unterdruck im Gebäude kommen.

Falsche Lufteinstellungen können ebenfalls zu einem Unterdruck führen.

Beim Betrieb von Verbrennungsanlagen innerhalb des Gebäudes sind Sicherungsmaßnahmen zu ergreifen um die Gefahr eines Kohlenmonoxid Austritts zu vermeiden. Beachten Sie die notwendigen sicherheitstechnischen Regeln.

Es muss dafür gesorgt werden, dass kein Unterdruck im Raum entstehen kann. Hierzu sind geeignete Außenluftgitter bzw. Nachströmeinrichtungen zu installieren und passend einzustellen.

Verletzungsgefahr:

Arbeiten am Lüftungsgerät können durch bewegte Teile zu Verletzungen führen.

Trennen Sie den Einrohlüfter bei Reinigungs- und Wartungsarbeiten grundsätzlich von der Stromversorgung.

Stromschlag:

Arbeiten an spannungsführenden Bauteilen können zu einem Stromschlag führen.

Trennen Sie den Einrohlüfter bei Arbeiten an der elektrischen Anlage grundsätzlich von der Stromversorgung.

Arbeiten an elektrischen Anlagen dürfen nur von zugelassenen Fachfirmen ausgeführt werden!

2.3. Informationspflicht

Jede Person, die das Lüftungsgerät bedient, muss vorher die Bedienungsanleitung sorgfältig gelesen haben, insbesondere den Abschnitt „Sicherheitshinweise“ und in die Anlage eingewiesen sein. Das gilt vor allem für Personen, die das Gerät nur gelegentlich bedienen, bzw. Reinigungs- und Wartungsarbeiten durchführen.

Die Bedienungsanleitung muss im Aufstellraum griffbereit aufbewahrt werden.

3. Funktionen

3.1. Einsatzbereich

Die Geräte sind für die Entlüftung von Wohn- und Sanitärräumen, sowie Wohnungsküchen entsprechend DIN 18017 Teil 3 vorgesehen.

Zulassung der Lüftungsgeräte:

Typ L unter Z 51.1. - 97 DIBt Berlin.

Typ A 60 unter Z 51.1. – 48 DIBt Berlin.

Sollen die Lüfter unter erheblich erschwerten Bedingungen in Betrieb genommen werden (außergewöhnliche klimatische Bedingungen, übermäßige Verschmutzung) ist eine entsprechende Freigabe durch den Hersteller notwendig. Beachten Sie bitte, dass eine bestimmungsfremde Verwendung nicht zulässig ist.

3.2. Lieferung und Lagerung

Lüftereinsatz

Der Karton enthält den universellen Lüftereinsatz, sowie den Filterträger mit Filter (Klasse EU 2 nach DIN 24 185 Teil 2) und die Lüfterfassade.

Aufputzlüfter

Der Aufputzlüfter wird in der Regel in zwei separaten Kartons angeliefert. Ein Karton enthält das Aufputzgehäuse, der zweite Karton den Lüftereinsatz. In Einzelfällen können auch vormontierte Lüfter in einem Karton geliefert werden.

Lagerung

Wird der Lüfter über einen längeren Zeitraum eingelagert, müssen Sie folgende Maßnahmen durchführen um schädliche Einflüsse zu verhindern: Der Lagerort muss frei von Temperaturschwankungen, trocken, wassergeschützt und erschütterungsfrei sein. Schützen Sie den Lüfter zusätzlich durch eine luft- und staubdichte Verpackung. Schäden, die durch unsachgemäße Einlagerung, Transport oder Inbetriebnahme entstehen, unterliegen nicht der Gewährleistung.

3.3. Bauseitige Voraussetzungen

Zum Erreichen der vorgesehenen Leistungsdaten ist ein ordnungsgemäßer Einbau, eine korrekt ausgeführte und dimensionierte Abluftführung sowie eine ausreichende Zuluft Versorgung sicherzustellen.

Bei Betrieb von schornsteinabhängigen Feuerstellen im entlüfteten Raum, muss diesem unter allen Betriebsbedingungen ausreichend Zuluft zugeführt werden. Siehe hierzu Punkt 4.3. Feuerstätten.

Abweichende Ausführungen und ungünstige Einbau- und Betriebsbedingungen können zu einer Reduzierung des planmäßigen Volumenstromes führen. Gemäß DIN 18017 Teil 3, Ziff. 3.1.3. darf der Volumenstrom bei gleichzeitigem Betrieb mehrerer Lüftungsgeräte im Strang und bedingt durch äußere Einflüsse bis zu 15% unter dem planmäßigen Volumenstrom liegen.

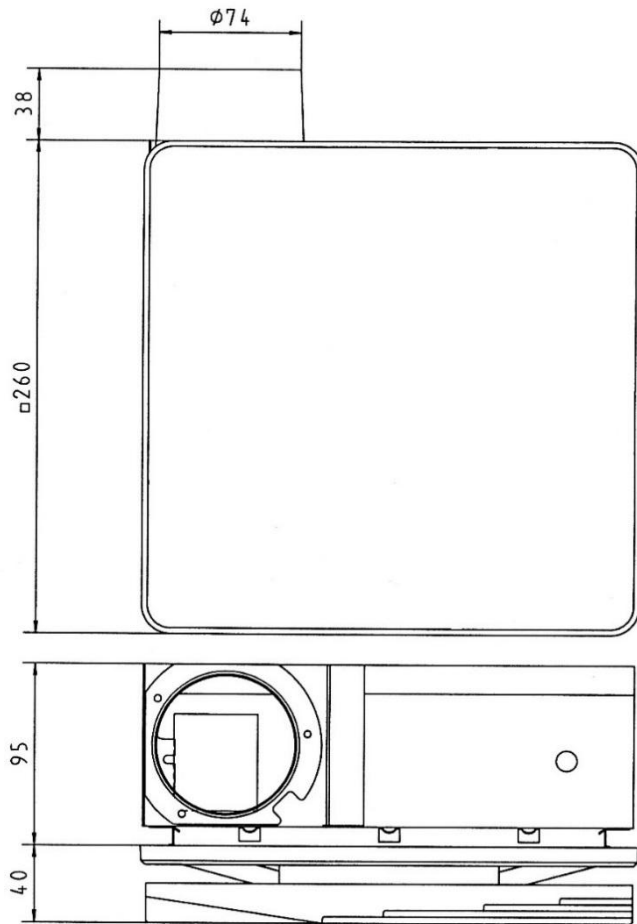
Die Geräuschangaben erfolgen als A-bewerteter Schalleistungspegel LWA. Angaben in A-bewertetem Schalldruck LA beinhalten raumspezifische Eigenschaften. Diese beeinflussen maßgeblich das entstehende Eigengeräusch des Lüfters.

3.4. Funktionsbeschreibung

Der Einrohlüfter ist zur Entlüftung von Bädern und/oder WCs ohne Fenster sowie für Wohnküchen vorgesehen. Die Luft wird hierbei über die Abdeckfassade durch den Filter angesaugt und über ein Einrohrsystem ins Freie geblasen. Die Luftmengen liegen bei bis zu 100 m³/h und werden über DIP-Schalter festgelegt.

Ein Feuchtesensor oder Bewegungsmelder kann über eine Zusatzplatine angeschlossen werden. Die Zusatzplatine wird im Elektronikfach des Lüfters verbaut.

3.6. Maße



3.7. Technische Daten

Anschlussleistung: 230V, 50Hz 0,2A

Schutzklasse: IPX 5

Ventilatoren: max. 20W

Luftleistung: 20 – 100 m³/h

Filter: G3

Gewicht: 2,3 kg

Anschlussstutzen: DN 75

4. Planung

4.1. Bauliche Anforderungen

Bei den Planungsarbeiten sind die einschlägigen, örtlichen Vorschriften und Richtlinien zu beachten!

Für die Planung der Zu- und Abluftöffnungen kontaktieren Sie gegebenenfalls die zuständigen Fachplaner.

Abweichende Ausführungen, ungünstige Einbau- und Betriebsbedingungen können zu einer Reduzierung der Luftleistung und zu einem erhöhten Geräuschpegel führen.

Zur Montage des Lüftereinsatzes ist ein Balzer Unterputz- oder Aufputzgehäuse nötig.

4.2. Anschlüsse

Abluftleitung

Die Abluftleitungen sind in DN 75 bis zum Steigstrang auszuführen. Die Luftkanäle sind fest und dicht an die entsprechenden Stutzen anzuschließen. Der senkrechte Steigstrang ist entsprechend der Anzahl an Lüftern und der Berechnung durch den Fachplaner zu dimensionieren.

Elektrik

Arbeiten an elektrischen Anlagen dürfen nur von zugelassenen Fachfirmen ausgeführt werden!

Die einschlägigen Normen, Sicherheitsbestimmungen (z.B. DIN VDE 0100) sowie die TAB der EVUs sind unbedingt zu beachten. Bei der Installation ist eine allpolige Trennung vom Netz mit min. 3 mm Kontaktöffnung vorzusehen.

Die Anlage sollte über eine separate Sicherung angeschlossen werden.

Die Anschlussleitung ist ca. 0,3 m lang in den Unterputzkasten einzuführen. Der Anschluss am Motor erfolgt gemäß dem passenden Schaltbild für die eingesetzte Steuerelektronik (siehe 5.).

4.3. Feuerstätten

Die gleichzeitige Verwendung von Einrohrlüftern und raumluftabhängigen Feuerstätten (Gastherme, Kachelofen etc.), bedingt die Beachtung und Einhaltung der Gerätezulassung, sowie aller länderspezifisch geltenden Vorschriften. In dem nach Stand der Technik dichten Wohnungen ist ein Betrieb einer raumluftabhängigen Feuerstätte nur mit separater Brennluftzuführung erlaubt; nur dann sind Wohnraumlüftungen und Feuerstätte entkoppelt voneinander bedarfsgerecht betreibbar. Die einschlägig geltenden Vorschriften für den gemeinsamen Betrieb von Feuerstätte, Einrohrlüfter, Dunstabzugshaube (Bundesverband des Schornsteinfegerhandwerks-Zentralinnungsverband (ZIV)) sind zu beachten!



Die Einrohrlüfter dürfen nur dann in Räumen mit anderen raumluftabhängigen Feuerstätten installiert und betrieben werden, wenn deren Abgasabführung durch besondere Sicherheitseinrichtungen überwacht wird, die im Auslösefall auch die Lüftungsanlage abschalten (z.B. Temperaturthermostat mit elektrischer Aufschaltung auf den Einrohrlüfter); damit wird das Lüftungsgerät während der „Brenndauer“ ausgeschaltet. Dabei muss sichergestellt werden, dass durch den Betrieb der Lüftungsanlage kein größerer Unterdruck als 4 PA in der Wohneinheit erzeugt wird. Der Einrohrlüfter darf nicht gleichzeitig mit Festbrennstoff-Feuerstätten und nicht in Wohneinheiten mit raumluftabhängigen Feuerstätten, die an mehrfach belegte Abgasanlagen angeschlossen sind, betrieben werden. Für den bestimmungsgemäßen Betrieb der mit einem Einrohrlüfter errichteten Anlage müssen eventuell vorhandene Verbrennungsluftleitungen sowie Abgasanlagen von Festbrennstoff-Feuerstätten absperrbar sein.

Fragen Sie hierzu auch Ihren Bezirkskaminkehrermeister.

5. Montage

5.1. Unterputzlüfter

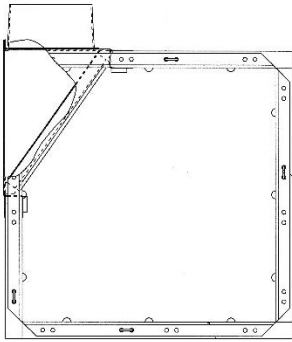
Zur Montage des Lüftereinsatzes EC-W oder EC-G muss ein Unterputzgehäuse vorhanden sein. Beachten Sie hierzu die Montageanleitung Teil 1 der Gehäuse.

Bei der Installation ist eine allpolige Trennung vom Netz mit min. 3 mm Kontaktöffnung vorzusehen.

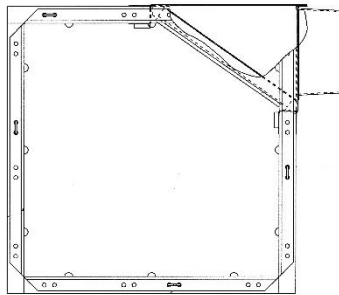
Entnehmen Sie den Lüftereinsatz aus der Verpackung.

5.1.1. Lüfter einsetzen

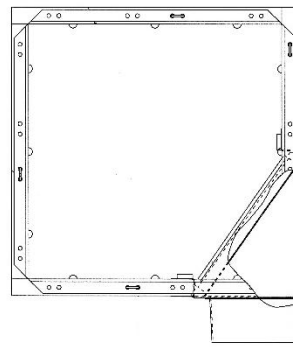
Beachten Sie vor der Montage des Lüftereinsatzes die Einbaulage. Die Einbaulage des Gerätes wird wie die Uhrzeit auf dem Ziffernblatt dargestellt.



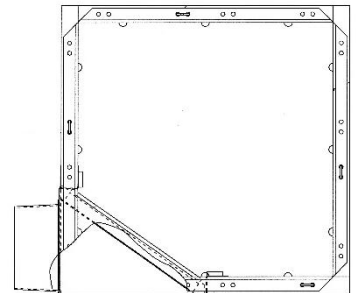
Einbaulage 10.00 Uhr



Einbaulage 02.00 Uhr



Einbaulage 04.00 Uhr

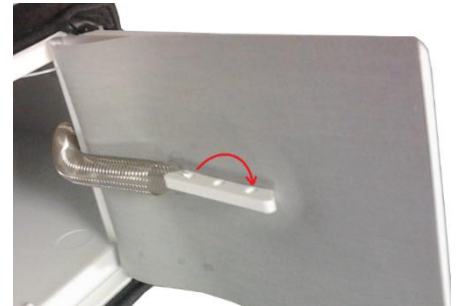


Einbaulage 08.00 Uhr

Um sicherzustellen, dass sich die Rückschlagklappe richtig schließt, muss je nach Einbaulage der Zug der Feder angepasst werden.

In den Einbaulagen 10.00 Uhr und 02.00 Uhr kann die Feder der Rückschlagklappe entfernt werden.

In den Einbaulagen 04.00 Uhr und 08.00 Uhr muss die Feder in das dritte (äußerste) Einhängeloch umgebaut werden.



Der Lüfter-Ausblaskopf mit der Rückschlagklappe ist als erstes in die Führungsnut am Ausblasstutzen einzuhängen. Klappen Sie den Einsatz nun in das Gehäuse und befestigen ihn mit der zentralen Schraube.

5.1.2. Elektrischer Anschluss

Arbeiten an elektrischen Anlagen dürfen nur von zugelassenen Fachfirmen ausgeführt werden!

Die elektrische Zuleitung wird auf ca. 6 cm abgemantelt, die Enden 10 mm abisoliert und durch die Kabeltülle am Elektronikfach geführt. Der Anschluss erfolgt am grünen 4-poligen Stecker.

Achtung: nicht angeschlossene Kabel müssen gemäß VDE-Richtlinien isoliert werden!

L	Spannungsversorgung
N	
L1	Schalteingänge
L2	



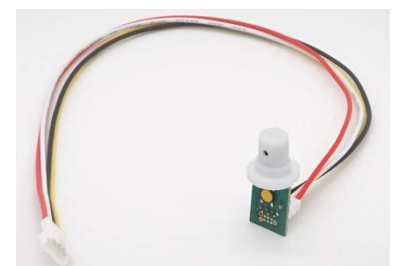
Die EC-Einrohlüfter sind standardmäßig für den 2-stufigen Betrieb ausgelegt.

Für den 1-stufigen Betrieb muss der Lüftermotor mit dem Balzer Programmiergerät umgestellt und eine Brücke zwischen den Eingängen L1 und L2 gesetzt werden. Für den 2-stufigen Betrieb wird keine Brücke benötigt.

5.1.3. Steuerelektronik, Feuchtesensor, Bewegungsmelder

Die Steuerelektronik befindet sich im Elektronikfach auf der Seite des Lüfters. Dort können verschiedene Luftmengen, sowie Vor- und Nachlaufzeit über DIP-Schalter eingestellt werden (siehe 7.2.).

Soll der Lüfter mit einem Feuchtesensor oder einem Bewegungsmelder betrieben werden, so wird die Zusatzplatine EC-F (Art.-Nr. 1700 6010) bzw. EC-BM (Art.-Nr. 1700 6020) benötigt.



Das Kabel der Platine wird an der Schnittstelle im Elektronikfach angeschlossen. Der Stecker ist asymmetrisch, sodass dieser nicht falsch angesteckt werden kann. Das Kabel wird durch den oberen Kanal im Gehäuse und durch die Gummidichtung verlegt. Die Gummidichtung muss dafür entsprechend der sich darauf befindenden Markierungen eingeschnitten werden.



Im Filterträger befindet sich eine Sollbruchstelle, die mit Hilfe eines Schraubendrehers ausgebrochen werden kann. Der Feuchtesensor wird von hinten in das dadurch entstandene 10mm Loch gesteckt. Der Feuchtesensor hält ohne zusätzliches Verkleben und ist in regelmäßigen Abständen (beim Filterwechsel alle 3 Monate) auf Verschmutzungen zu prüfen.



Der Bewegungsmelder ist im beiliegenden Fassadendeckel verbaut und wird mit dem mitgelieferten Kabel an der Platine mit Feuchtesensor angesteckt. Die Buchse ist asymmetrisch und unterschiedlich zum Anschluss am Lüftermotor, sodass eine Verwechslung nicht möglich ist.

Sobald der Lüfter mit Strom versorgt wird, erkennt die Platine selbstständig, ob ein Bewegungsmelder angesteckt ist und schaltet automatisch vom Modus „Feuchte“ auf „Bewegung“. Soll der Lüfter sowohl über den Feuchtesensor, als auch auf Bewegung reagieren, muss der goldene Druckknopf auf der Platine für 3-5 Sekunden gedrückt werden. Der Moduswechsel zu „Feuchte + Bewegung“ wird durch längere Blinkintervalle der LED angezeigt.

Wird der Bewegungsmelder absteckt und der Lüfter stromlos geschaltet, wechselt die Platine bei erneuter Stromversorgung automatisch in den Modus „Feuchte“ zurück.

Wird der Lüfter ausschließlich über den Bewegungsmelder (also ohne Lichtschalter) betrieben, empfehlen wir die Installation eines wasserdichten Wippschalters im Filterträger. Dieser wird wie ein Lichtschalter angeschlossen, damit man den Timer für den Filterwechsel zurücksetzen kann.



5.1.4. Filterträger und Fassade

Befestigen Sie den Filterträger mit den vier Mauerkrallen lotrecht im Wandausschnitt. Da keine Verbindung zwischen Unterputzgehäuse und Lüftereinsatz bestehen muss, ist ein zu tief eingebautes Gehäuse unerheblich. Die Krallen des Filterträgers ermöglichen guten Halt sowohl im Gehäuse, als auch im Mauerwerk oder Verputz.

Setzen Sie nun den Filterring wieder auf den Träger. Die Einbaurichtung des Filters ist hier nicht zu beachten. Der Filter ist für beide Luftrichtungen geeignet. Anschließend setzen Sie noch die Fassade auf.

5.2. Aufputzlüfter

Zur Montage des Aufputzlüfters muss eine mauerbündige Abluftleitung DN 80-100 vorhanden sein. Bei der Installation ist eine allpolige Trennung vom Netz mit min. 3 mm Kontaktöffnung vorzusehen. Entnehmen Sie das Aufputzgehäuse aus der Verpackung.

5.2.1. Befestigung der Grundplatte

Das Lüftungsgerät ist mit der Ausblasöffnung passgenau über der Wandaustrittsöffnung der Abluftleitung 80-100 mm zu montieren.

Zuerst wird die beiliegende Dichtlippe auf den Rand auf der Unterseite der Grundplatte gesteckt. Bitte beachten Sie, dass die Länge der Dichtung aufgrund von Temperaturschwankungen leicht variieren kann. Sollte die Dichtung zu kurz sein, kann diese durch leichtes Dehnen auf die gewünschte Länge gebracht werden. Sollte die Dichtung zu lang sein, kann das überschüssige Material einfach abgeschnitten werden.

Die Montage der Grundplatte erfolgt mittels beiliegender Dübel und Schrauben.

Die Grundplatte bildet zur Wand eine Schattenfuge, die mit Silikon abgedichtet werden kann.

5.2.2. Lüfter einsetzen, Elektrischer Anschluss und Steuerelektronik

Der Lüfter wird analog zu den Schritten 5.1.1. – 5.1.3. im Aufputzgehäuse montiert.

5.2.3. Aufputzgehäuse, Filterträger und Fassade

Das Aufputzgehäuse wird auf die Grundplatte gesteckt und rastet mit einem leisen „Klick“ ein. Entfernen Sie die vier Mauerkrallen des Filterträgers. Der Filterträger wird in den äußeren Löchern mit den Schrauben der Mauerkrallen mit dem Aufputzgehäuse verschraubt.

Setzen Sie nun den Filterring wieder auf den Träger. Die Einbaurichtung des Filters ist hier nicht zu beachten. Der Filter ist für beide Luftrichtungen geeignet. Anschließend setzen Sie noch die Fassade auf.

5.3. Zubehör

Der Gebrauch von Zubehör, das nicht von BALZER angeboten oder empfohlen wird, ist nicht zulässig und führt im Schadensfall zum Garantieverlust.

6. Elektrischer Anschluss und Schema

6.1. Elektrischer Anschluss

Bei allen Arbeiten beachten Sie die Warn- und Sicherheitshinweise!

Arbeiten an elektrischen Anlagen dürfen nur von zugelassenen Fachfirmen ausgeführt werden! Die einschlägigen Normen, Sicherheitsbestimmungen (z.B. DIN VDE 0100) sowie die TAB der EVUs sind unbedingt zu beachten. Bei der Installation ist eine allpolige Trennung vom Netz mit min. 3 mm Kontaktöffnung vorzusehen.

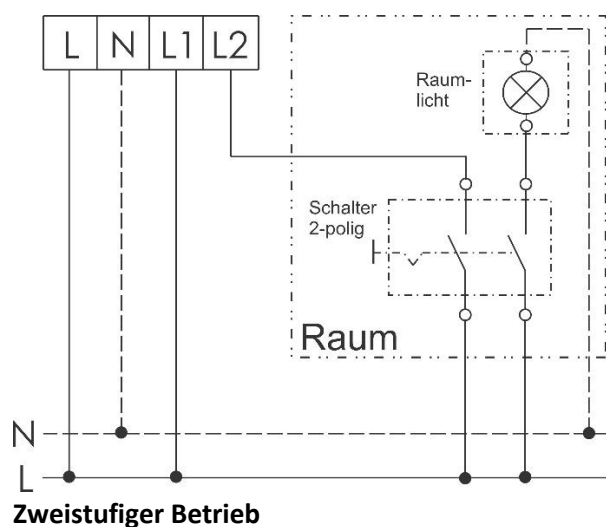
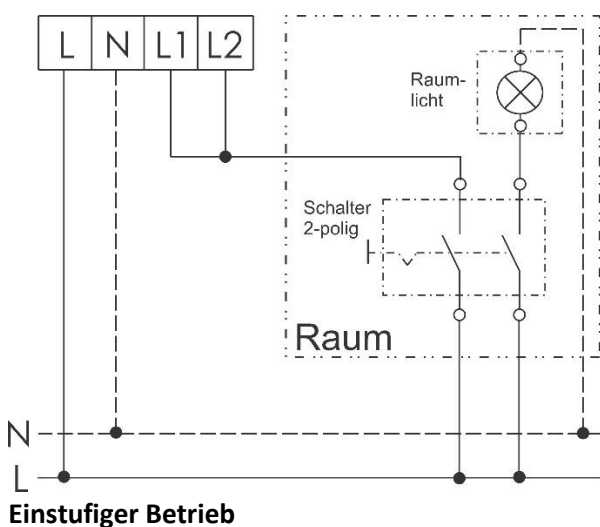
Achtung: nicht angeschlossene Kabel müssen gemäß VDE-Richtlinien isoliert werden!

6.2. Hinweis

Gemeinsam mit dem Lüfter betriebene Geräte oder Installationen verursachen mitunter Störungen. Daher empfehlen wir auch bei Einzelraumanschlüssen die Verwendung 2-poliger Schalter für die Lüftungssteuerung.

Das Gerät entspricht der Schutzklasse II. Der Schutzleiter wird daher nicht benötigt.

6.3. Schaltbilder



7. Inbetriebnahme

Die Erstinbetriebnahme sollte durch geschultes Fachpersonal oder autorisierte Partnerfirmen erfolgen. Diese beinhaltet die Einweisung in die Bedienung, Wartung und Reinigung der Anlage, sowie in die Lüftungstechnischen Grundlagen.

7.1. Voraussetzungen

- die Lüftungsanlage ist ordnungsgemäß angeschlossen
- die Stromversorgung der Anlage ist ordnungsgemäß installiert, kein Provisorium
- alle Anlagenkomponenten sind ordnungsgemäß angeschlossen

7.2. Programmierung

An der Seite des Elektronikfaches befinden sich unter einer Gummidichtung zwei Dip-Schalter mit jeweils vier Pins.

Über diese Pins können die Zeitprogramme und Luftmengen eingestellt werden. Durch die Positionen „0“ (↑) und „1“ (↓) ergeben sich verschiedene Kombinationsmöglichkeiten.

Dip-Schalter 1 regelt dabei die Zeitprogramme.

Dip-Schalter 2 bestimmt die Luftmenge.

Dip-Schalter 1 - Zeitprogramme

Einschaltverzögerung	Pin		Ausschaltverzögerung	Pin	
	1	2		3	4
Aus	0	0	Aus	0	0
1 Min.	0	1	4 Min.	0	1
2 Min.	1	0	8 Min.	1	0
4 Min.	1	1	15 Min.	1	1

Dip-Schalter 2 - Luftmengen

Volumenstrom Grundlast [L1]	Pin		Volumenstrom Volllast [L1 + L2]	Pin	
	1	2		3	4
20 m³/h	0	1	30 m³/h	0	1
30 m³/h	0	0	50 m³/h	1	0
40 m³/h	1	0	60 m³/h	0	0
60 m³/h	1	1	100 m³/h	1	1



8. Betrieb

8.1. Starten der Anlage

Die Anlage kann je nach Ausführung über einen externen Schalter, einen Bewegungsmelder oder einen Feuchtesensor gestartet werden.

Bitte beachten Sie, dass der Lüfter je nach Einstellung über eine Einschaltverzögerung verfügen kann.

8.2. Ausschalten für Wartungs- und Servicearbeiten

Um Wartungs- und Servicearbeiten durchführen zu können, schalten Sie das Lüftungsgerät aus und trennen Sie die Anlage vollständig von der Stromversorgung (Sicherung ausschalten!).

9. Reinigungs- und Wartungsplan

Bei allen Arbeiten beachten Sie die Warn- und Sicherheitshinweise!

9.1. Filterwechsel

Um die ordnungsgemäße Funktion des Lüfters zu gewährleisten und die Lebenszeit der Einrohrlüfter zu verlängern, empfehlen wir einen regelmäßigen Filterwechsel alle 3 Monate. Auf den Filterwechsel wird durch ein akustisches Signal nach dem Einschalten hingewiesen.

Drehen Sie die Blende um 45° und entfernen diese vom Filterträger. Der Filterring ist nun sichtbar. Tauschen Sie nun den Filter und setzen Sie die Fassade wieder auf. Die Einbaurichtung des Filters ist hier nicht zu beachten. Der Filter ist für beide Luftrichtungen geeignet.

Durch 3-maliges An- und Ausschalten des Lüfters innerhalb von 4 Sekunden wird der Timer für den Filterwechsel zurückgesetzt.

Beim Filterwechsel ist eine Sichtprüfung auf Schäden und/oder Verschmutzungen durchzuführen. Verschmutzungen sind zu entfernen, bei festgestellten Schäden kontaktieren Sie bitte eine Fachfirma.

Weitere Wartung ist bei den Einrohrlüftern nicht notwendig.

9.2. Ersatzfilter bestellen

Die Ersatzfilter sind unter folgender Artikelnummer zu bestellen.

1 Satz Ersatzfilter (5 Stück)

Art.-Nr.: 17 000 160

Ersatzfilter lose (ab 50 Stück)

Art.-Nr.: 17 000 160-F



Direkt zum Webshop

10. Gewährleistung

Umfang:

Für elektrische und die übrigen Bauteile beträgt die Gewährleistung zwei Jahre.

Voraussetzungen:

Für Ansprüche aus der Gewährleistung gelten die gesetzlichen Vorschriften sowie zusätzlich folgende Bedingungen:

- die Inbetriebnahme der Anlage ist durch unseren Werkskundendienst oder eine autorisierte Fachfirma erfolgt.
- die Gewährleistung beginnt ab Lieferdatum.
- die Lüftungsanlage wird gemäß den Vorgaben dieser Bedienungsanleitung betrieben.
- die Lüftungsanlage wurde gemäß den Vorgaben dieser Bedienungsanleitung und den entsprechenden Vorschriften und Regeln der Technik sowie entsprechenden Schemen installiert.
- Die Wartungsintervalle wurden eingehalten.

Gewährleistungsausschluss:

- ausgeschlossen sind Schäden, die durch unsachgemäße Bedienung der Anlage entstanden sind.
- ausgeschlossen sind Schäden, die durch Naturgewalten oder Katastrophen entstanden sind (Brände, Wasserschäden, Überspannung etc.).
- ausgeschlossen sind Verbrauchsmaterialien wie Filter, etc.
- ausgeschlossen sind Schäden, die durch den nicht bestimmungsgemäßen Gebrauch entstanden sind.

11. Entsorgung

Nach Ablauf seiner Lebenszeit muss der Einrohrlüfter und seine Komponenten ordnungsgemäß und umweltgerecht entsorgt werden. Elektrische Anlagenteile und Antriebe, die wiederverwertbares Material enthalten, sollten über die örtlichen Wertstoffhöfe entsorgt werden.

Die Entsorgung des Systems muss über die Entsorgung von Elektronikprodukten gemäß der EU-Richtlinie-WEEE (Waste Electrical and Electronic Equipment) erfolgen.

Das Elektro- und Elektronikgerätegesetz (ElektroG) enthält eine Vielzahl von Anforderungen an den Umgang mit Elektro- und Elektronikgeräten. Die wichtigsten sind hier zusammengestellt.

1. Getrennte Erfassung von Altgeräten

Elektro- und Elektronikgeräte, die zu Abfall geworden sind, werden als Altgeräte bezeichnet. Besitzer von Altgeräten haben diese einer vom unsortierten Siedlungsabfall getrennten Erfassung zuzuführen. Altgeräte gehören insbesondere nicht in den Hausmüll, sondern in spezielle Sammel- und Rückgabesysteme.

2. Batterien und Akkus sowie Lampen

Besitzer von Altgeräten haben Altbatterien und Altakkumulatoren, die nicht vom Altgerät umschlossen sind, sowie Lampen, die zerstörungsfrei aus dem Altgerät entnommen werden können, im Regelfall vor der Abgabe an einer Erfassungsstelle vom Altgerät zu trennen. Dies gilt nicht, soweit Altgeräte einer Vorbereitung zur Wiederverwendung unter Beteiligung eines öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers zugeführt werden.

3. Möglichkeiten der Rückgabe von Altgeräten

Besitzer von Altgeräten aus privaten Haushalten können diese bei den Sammelstellen der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger oder bei den von Herstellern oder Vertreibern im Sinne des ElektroG eingerichteten Rücknahmestellen unentgeltlich abgeben.

Rücknahmepflichtig sind Geschäfte mit einer Verkaufsfläche von mindestens 400 m² für Elektro- und Elektronikgeräte sowie diejenigen Lebensmittelgeschäfte mit einer Gesamtverkaufsfläche von mindestens 800 m², die mehrmals pro Jahr oder dauerhaft Elektro- und Elektronikgeräte anbieten und auf dem Markt bereitstellen. Dies gilt auch bei Vertrieb unter Verwendung von Fernkommunikationsmitteln, wenn die Lager- und Versandflächen für Elektro- und Elektronikgeräte mindestens 400 m² betragen oder die gesamten Lager- und Versandflächen mindestens 800 m² betragen. Vertreter haben die Rücknahme grundsätzlich durch geeignete Rückgabemöglichkeiten in zumutbarer Entfernung zum jeweiligen Endnutzer zu gewährleisten.

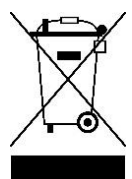
Die Möglichkeit der unentgeltlichen Rückgabe eines Altgerätes besteht bei rücknahmepflichtigen Vertreibern unter anderem dann, wenn ein neues gleichartiges Gerät, das im Wesentlichen die gleichen Funktionen erfüllt, an einen Endnutzer abgegeben wird. Wenn ein neues Gerät an einen privaten Haushalt ausgeliefert wird, kann das gleichartige Altgerät auch dort zur unentgeltlichen Abholung übergeben werden; dies gilt bei einem Vertrieb unter Verwendung von Fernkommunikationsmitteln für Geräte der Kategorien 1, 2 oder 4 gemäß § 2 Abs. 1 ElektroG, nämlich „Wärmeüberträger“, „Bildschirmgeräte“ oder „Großgeräte“ (letztere mit mindestens einer äußeren Abmessung über 50 Zentimeter). Zu einer entsprechenden Rückgabe-Absicht werden Endnutzer beim Abschluss eines Kaufvertrages befragt. Außerdem besteht die Möglichkeit der unentgeltlichen Rückgabe bei Sammelstellen der Vertreter unabhängig vom Kauf eines neuen Gerätes für solche Altgeräte, die in keiner äußeren Abmessung größer als 25 Zentimeter sind, und zwar beschränkt auf drei Altgeräte pro Geräteart.

4. Datenschutz-Hinweis

Altgeräte enthalten häufig sensible personenbezogene Daten. Dies gilt insbesondere für Geräte der Informations- und Telekommunikationstechnik wie Computer und Smartphones. Bitte beachten Sie in Ihrem eigenen Interesse, dass für die Löschung der Daten auf den zu entsorgenden Altgeräten jeder Endnutzer selbst verantwortlich ist.

5. Bedeutung des Symbols „durchgestrichene Mülltonne“

Das auf Elektro- und Elektronikgeräten regelmäßig abgebildete Symbol einer durchgestrichenen Mülltonne weist darauf hin, dass das jeweilige Gerät am Ende seiner Lebensdauer getrennt vom unsortierten Siedlungsabfall zu erfassen ist.



KONFORMITÄTSERKLÄRUNG

Hiermit erklären wir, die

Balzer Lüfter GmbH | von-Linde-Straße 2 | 82205 Gilching

dass die Balzer EC-Einrohlüfter folgenden einschlägigen Richtlinien entsprechen:

EU-Richtlinie RoHs 2 2011/65/EU

EU Richtlinie 2012/96/EG (WEEE 2)

EN 60947-3 (VDE 0600 Teil 107)

EU-Richtlinie 2006/42/EC

EU Richtlinie 2014/35/EU

EU Richtlinie 2014/30/EU

EN 60335-1

EN 55014

13. Funktionsstörungen

Störung	Ursache	Maßnahme
Lüfter piepst nach dem Einschalten	• Filterwechsel steht an (alle 3 Monate)	• Filter austauschen und Timer zurücksetzen (siehe 9.)
Lüfter schaltet nicht mehr ab	• Lüfter zieht sich über eine andere Stelle Strom (z.B. über eine Neonröhre der Beleuchtung) • Steuerelektronik ist defekt	• Schaltung und Anschlüsse prüfen (siehe 5.)
Bei ausgeschaltetem Lüfter dringt Geruch aus der Leitung in den Wohnraum	• Rückschlagklappe schließt nicht richtig • Fehlerhafte Montage	• Dichtung der Rückschlagklappe auf Schäden oder Falten prüfen • Feder der Rückschlagklappe muss verstellt werden (siehe 4.4.1 bzw. 4.5.2) • Ggf. Rückschlagklappe erneuern • Korrekten Sitz im Bereich der Rückschlagklappe zum Gehäuse prüfen
Bei ausgeschaltetem Lüfter entstehen schlagende Geräusche durch die Rückschlagklappe	• Unterdruck im Rohrsystem • Überdruck im Raum (z.B. beim Schließen einer Türe)	• Dachhaube überprüfen (Winddruck) • Feder der Rückschlagklappe muss verstellt werden (siehe 4.4.1 bzw. 4.5.2)
Lüfter ist zu laut	• Filter ist verschmutzt • Feder der Rückschlagklappe ist zu stark eingestellt • Lagerschaden im Motor	• Filterwechsel (siehe 8.) • Die Feder der Rückschlagklappe muss verstellt werden (siehe 4.4.1 bzw. 4.5.2) • Ggf. Motor austauschen
Lüfter mit Feuchtesensor startet automatisch, sobald er das erste Mal Strom bekommt	• Die Steuerelektronik hat noch keinen Richtwert für den Feuchtesensor eingespeichert	• Keine Maßnahme erforderlich. Der Lüfter schaltet sich selbstständig wieder ab und funktioniert wie vorgesehen

14. Notizen
